

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 10

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Veretne.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Zeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. Juni 1912.

Wochenpruch: Wer sich Wohlstand schaffen will und erhalten,
Muß sein Wissen und Können praktisch gestalten.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Gewerbeverein ladet zur ordentlichen Jahresversammlung ein auf Sonntag den 23. Juni 1912, vormittags 8¹/₄ Uhr im Rathaus in Weinfelden zur

Erledigung folgender Traktanden:

1. Jahresbericht pro 1911.
2. Jahresrechnung pro 1911. Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.
3. Antrag des Leitenden Ausschusses betreffend das künftige Verfahren für die Wahl der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.
4. Wahl der Kommission für Prüfung der Rechnung und Geschäftsführung pro 1912.
5. Bestimmung des Ortes nächster Jahresversammlung.
6. Wahl des Vorortes für eine neue Amtsdauer 1912/15.
7. Wahl des Präsidenten und von 11 Mitgliedern des engern Zentralvorstandes.
8. Regelung des Submissionsverfahrens.
Referent Herr Dr. Bolmar, Sekretär.

Dem Sekretariate sind mittelst der gelben Karte Name, Beruf und Wohnort der Delegierten vor dem 20. Juni mitzuteilen, damit die Vertretung der Sektionen zu Beginn der Verhandlungen festgestellt werden kann. Beim

Eintritt in den Versammlungsaal hat jeder Delegierte seine Ausweisarte, mit Namen versehen, abzugeben.

Außer den Delegierten ist jedermann, namentlich sind auch die übrigen Mitglieder der Handwerksmeister- oder Gewerbevereine, freundlichst eingeladen, den Verhandlungen als Zuhörer auf den hierfür angewiesenen Plätzen beizuwohnen.

Der Schweizer. Gewerbeverein zählt laut dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1911, welcher durch mehrere Abhandlungen über aktuelle Fragen bedeutend erweitert worden ist, 184 Sektionen mit einer Gesamtzahl von über 52,000 Mitgliedern. 47 Sektionen sind Berufsverbände mit interkantonalen Organisation. Der Bericht zeugt von der regen und vielseitigen Tätigkeit des Vereins und seiner Sektionen.

Der Schweizerische Schreinermeisterverband hielt in Luzern seine Jahresversammlung ab. Es waren etwa 200 Mitglieder anwesend. Die Verhandlungen leitete Taubenberger aus St. Gallen. Es wurde die Gründung einer schweizerischen Schreinerfachschule, womöglich in Verbindung mit der Lehrwerkstätte Bern, beschlossen und ein Beitrag an das Institut zugesichert. Ferner wurde der Beitritt zu der schweizerischen allgemeinen Streifenwehrklasse des schweizerischen Gewerbevereins beschlossen. Die Anträge Zürichs, die eine Ermöglichung der Stellvertretung in den Vorstandssitzungen des Vereins befürworteten, wurden abgelehnt. Inbezug auf die Ausführungen der schweizerischen Unfallversicherung wurde der Wunsch geäußert, daß

die Interessen des Gewerbestandes wahrgenommen werden. Die Ermöglichung der Einzelmitgliedschaft im Verein wurde ebenfalls angenommen.

Ausstellungswesen.

Die Vorarbeiten für die Landesausstellung in Bern 1914. Wie Herr Generaldirektor Dr. Locher in der Sitzung des ständigen Komitees mitteilte, wird die nächste Aufgabe der Gruppenkomitees die Rekrutierung der Aussteller sein. Die Anmeldungen beginnen bereits in erfreulicher Zahl einzulaufen. Immerhin bleibe noch manches zu tun, bis die ganze Ausstellung überall schön besetzt sei. Besonders begünstigt werde dabei das Zustandekommen von Kollektiv-Ausstellungen. Man werde in Bern in dieser Beziehung mehr tun als früher, um dadurch unsere Landesausstellung auch in ästhetischer Beziehung möglichst vorteilhaft auszugestalten. Ferner sei man eifrig bestrebt, möglichst viel Leben in die einzelnen Gruppen zu bringen. Eine Neuerung in dieser Beziehung werde das Ausstellungs-Kino-Theater mit ständigem Betrieb sein. Dieses „Kino“ soll besonders lebende Bilder aus dem Betriebe der verschiedenen Gruppen vorbringen, so z. B. aus der Gruppe „Wasserwirtschaft“ den Schleusenbetrieb, den man in unserem Lande sonst nicht zu sehen Gelegenheit hat.

Über die Tätigkeit des Organisationskomitees berichtete Herr Ständerat Kunz, für das Baukomitee Baudirektor Lindt, für das Preßkomitee Nationalrat Dr. M. Bühler, für das Publizitätskomitee Direktor Behrmann, für das Verkehrskomitee Nationalrat Hirter, für das Wirtschaftskomitee Kaufmann Bähler, für das Bahntransportkomitee Herr Loggweiler von den Bundesbahnen, für das Kongresskomitee Prof. Röhliberger, für das Lokaltransportkomitee Dr. Bonzon, für das Quartierkomitee Herr Rooschütz und für das Unterhaltungskomitee Direktor Adrian.

Aus ihren Mitteilungen ging hervor, daß auf allen Gebieten schon beträchtliche Arbeit geleistet worden ist. Durch Verkehrsvereinfachungen, gute Verbindungen mit der Ausstellung und eine Ringbahn in der Ausstellung selber will man es dem Besucher möglichst bequem machen. Daß auch für Speis' und Trank ausreichend gesorgt wird, konnte man den Mitteilungen des Wirtschaftskomitees entnehmen. Danach sind in der Ausstellung selber vorgesehen: ein großes Restaurant beim Studerstein für 1200 Personen (nicht 12,000, wie es in einem Blatte hieß), ein Restaurant an der Neubrückstraße mit 1200 Sitzplätzen, ein alkoholfreies Restaurant für 400, zwei Konfiserien für je 200, eine Heimatschutz-Wirtschaft für 300, ein erstklassiges Restaurant für 100, eine Bierhalle für 600 Personen, dazu noch eine Mostwirtschaft, eine Molkereihalle usw. Für Kongresse wird eine elegante Festhalle mit 1200 Sitzplätzen, sowie ein Saal auf dem Neufeld mit 200 Sitzplätzen zur Verfügung stehen. Schon jetzt ist eine ganze Anzahl von Kongressen angemeldet.

Mit sichtlich Genugtuung wurde die Mitteilung des Vergnügungskomitees aufgenommen, daß in Bern kein Vergnügungspark vorgesehen sei, dagegen wird es an dramatischen und musikalischen, sowie sportlichen Veranstaltungen aller Art, wie Ballonfahrten, Schausfliegen, Rennen usw. nicht fehlen. Allerdings werden diese letzteren Veranstaltungen außerhalb des Ausstellungsgebietes abgehalten werden.

Kantonale landwirtschaftliche Ausstellung in Meilen 1912. (Korr.) Das stattliche Zürichseedorf Meilen rüstet sich auf die nächsten Herbst stattfindende kantonale land-

wirtschaftliche Ausstellung. Bereits ist das in großer Ausführlichkeit und Übersichtlichkeit gehaltene Hauptprogramm erschienen. Elf Fachkomitees haben darin ihre Ideen über die Gestaltung der Ausstellung niedergelegt. Diese umfaßt sieben Abteilungen. Als sechste figuriert die Abteilung für Geräte und Maschinen. In dieser dürfen auch Aussteller aus anderen Kantonen und aus dem Ausland konkurrieren, soweit die Platzverhältnisse es gestatten. Man denkt sich darin folgende Gruppen:

1. Maschinen und Geräte für Feldbau;
2. Obstbau;
3. Weinbau;
4. Kellerwirtschaft;
5. Transportgeräte;
6. Technische Nebengewerbe;
7. Gesundheitspflege der Haustiere und Tierheilkunde;
8. Tier- und Pflanzenschutz;
9. Hauswirtschaft;
10. Kraftmaschinen (inbegriffen Pläne für den Antrieb von stationären Arbeitsmaschinen);
11. Neuheiten.

Besonderes Gewicht wird auf die Ausstellung von letzterer gelegt. So fallen bei der Prämierung Einzeldiplome nur Maschinen und Geräten zu, welche Neuheiten darstellen oder wesentliche Verbesserungen zeigen. Diese Gegenstände sind auf dem Anmeldeformular, als für Einzelprämierung bestimmt, speziell aufzuführen. Es wird daraus eine eigene Gruppe gebildet. Die Beurteilung dieser Gegenstände geschieht derart, daß sie, so weit zugänglich zur Prüfung an staatliche Anstalten oder Mustergutsbetriebe für die Dauer einer Saison abgegeben werden. Die Diplomierung wird ein Jahr nach der Ausstellung in den bezüglichen Fachblättern veröffentlicht. Diplome werden überdies erteilt für Kollektionsausstellungen einzelner Firmen.

Den Ausstellern wird elektrische Kraft (Drehstrom 350 Volt, 50 Perioden) und Druckwasser mit 5 Atmosphären abgegeben und nach einem Spezialtarif berechnet. Das Fachkomitee kann die Aussteller ermächtigen, öffentliche Proben und praktische Demonstrationen vorzunehmen.

Die Aussteller handeln in ihrem Interesse, wie auch in dem der Ausstellung, wenn sie sich an die festgesetzten Termine (Anmeldefrist bis 1. Juli) und an die Bestimmungen des Programms halten. Dieses, sowie die Anmeldebücher können kostenlos beim Ausstellungsfekretariat bezogen werden.

K. V.

Gießerei-Ausstellung in Berlin. Der Verband deutscher Formenmeister, der in diesen Tagen seinen sechsten Bundestag in Berlin abhält, veranstaltet in den Räumen des Konzerthauses „Clou“ in der Mauerstraße eine Ausstellung für das gesamte Gießereigewerbe. Die Ausstellung ist von den maßgebenden Firmen der Branche reich besetzt. Eine Anzahl von Ausstellern führt ihre Maschinen im Betriebe vor und zeigt damit dem Laien interessante Momente aus dem Entstehen der Eisengußwerke. Auch die Kgl. Bergakademie hat aus ihrer Sammlung eine Reihe von sehr sehenswerten Stücken ausgestellt.

Allgemeines Bauwesen.

Baukredite der Stadt Zürich. Der Stadtrat verlangt vom Großen Stadtrate einen Kredit von 39,000 Franken für die Anschaffung von drei Stallzellen für die Unterbringung von Militärpferden und einen Kredit von Fr. 6500 auf Rechnung des Armengutes für den Umbau der Küche und den Ausbau der Abtrittanlage im Altersheim in Oberuster.